

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzproben
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Der Kanzler an die Treuhänder der Arbeit

„Wir haben durch Kampf das Land erobert jetzt müssen wir es durch Frieden bestellen“

U. Berlin, 14. Juli. Die Reichspressstelle der NSDAP teilt mit: Der Führer sprach am Mittwochabend zu den in der Reichskanzlei versammelten Gauleitern, Treuhändern der Arbeit und Landesobleuten der Betriebszellenorganisation über politische und wirtschaftliche Fragen. Die Tagung wurde geleitet vom Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß. Anwesend waren auch Reichswirtschaftsminister Schmitt und Reichsarbeitsminister Selbte.

In seiner 2 1/2 stündigen Rede brachte Adolf Hitler einleitend zum Ausdruck, daß die gewaltige umwälzende Zeit, in der wir leben, für unser Volk von reichstem Segen sein werde, wenn die weitere Entwicklung und Aufbauarbeit ebenso planmäßig verlaufe wie die Vorbereitung und Durchführung der nationalsozialistischen Revolution bisher. Im Besitze der Macht, die uns niemand mehr nehmen könne, seien wir in der Lage, nunmehr auch die gesamte kommende Entwicklung zu übersehen und planmäßig zu bestimmen. **„Wir haben durch den Kampf das Land erobert. Jetzt müssen wir es durch Frieden bestellen.“** Die politische Macht habe man schnell in einem Zuge erobern müssen. Auf dem Gebiete der Wirtschaft aber wären andere Entwicklungsgehalte maßgebend. Hier müsse man Schritt für Schritt vorwärtsgehen, ohne das Bestehende radikal zu zertrümmern und unsere eigene Lebensgrundlage zu gefährden. Mit bürokratischen Konstruktionen könne man die deutsche Wirtschaft nicht aufbauen. Die Ausnützung der individuellen Fähigkeiten habe uns groß gemacht, und nur durch sie könne auch unser großes Wiederaufbauwerk zum Erfolg kommen. Begabung der höheren Arbeitsleistung unter die niedrigere Arbeitsleistung werde nicht geduldet. Das fordere das Wohl des deutschen Volkes.

Im Rahmen dieser Grundzüge die Interessen der Gesamtheit wahrzunehmen, das sei das Problem, das uns zur Lösung gestellt sei. Wie auf politischem, so könne man auch auf wirtschaftlichem Gebiet Befugnisse und Rechte nur herleiten aus der Leistung. Das Tempo unserer Einwirkung auf die Wirtschaft und die Stellenbesetzung in der Wirtschaft sei daher abhängig von der Heranbildung eines wirtschaftlichen Führernachwuchses. Die Betriebsamkeit gewisser Organisationen auf diesem Gebiete sei noch keineswegs der Beweis dafür, daß dieser Nachwuchs bereits vorhanden sei. Es sei Grundgedanke der NSDAP, eine Stelle nicht eher neu zu besetzen, solange nicht eine fähigere, durch Leistungen erprobte Persönlichkeit zur Verfügung stehe.

Wer nur an die Vergangenheit denke und sich nicht mit der Zukunft beschäftige, sei ein schlechter Nationalsozialist. Was ihn, den Führer, wirtschaftlich interessiere, sei allein die Zukunftsaufgabe, das deutsche Volk wieder in Arbeit zu bringen und seine volle Konsumkraft wiederherzustellen. Deshalb habe er auch mit Genugtuung Kenntnis genommen von der Anerkennung, die Deutschlands bisherige Leistungen von der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit für sich in Genf gefunden habe.

Der Führer behandelte in weiterem Verlauf seiner Rede dann außenpolitische Fragen. Im Rahmen der Friedenspolitik des neuen Deutschlands sei auch das Konkordat mit der katholischen Kirche, die den nationalsozialistischen Staat damit offiziell anerkenne, von Bedeutung. In diesem Zusammenhang wies er an, die neue evangelische Kirchenverfassung hin und erwähnte, daß am übernächsten Sonntag die evangelischen Kirchenwahlen stattfinden würden.

Zum Schluß kennzeichnete der Führer in eingehenden Ausführungen die verschieden gearteten Aufgaben von Regierung und Partei. Die große und entscheidende Aufgabe der Partei sei die Erziehung des deutschen Menschen, Aufgabe der Regierung, das Leben der Nation funktionell in Gang zu halten. Die Synthese zwischen dem idealistischen Nationalsozialismus und den realen Erfordernissen der Wirtschaft gelte es zu verwirklichen. Er kapitulierte bei allem, was er tue, nur vor der Vernunft. Er habe den Ehrgeiz, ohne Rücksicht auf Augenblicksimmungen etwas zu schaffen, was der Kritik der Nachwelt standhalte. Die Partei habe 14 Jahre lang keine Konzessionen an die Popularität gemacht, 14 Jahre lang an die Perspektiven gedacht und 14 Jahre lang eine beispiellose Disziplin geübt. Wenn wir auch in Zukunft nach diesen bewährten Grundrissen der Partei handeln, dann werde der Erfolg gewollt und ein Rückschlag für das deutsche Volk nicht mehr denkbar sein.

Beauftragter für Wirtschaftsfragen

Die NSDAP meldet: Der Führer hat folgende Verfügung erlassen: „Den Parteigenossen Wilhelm Keppler habe ich als meinen Beauftragten für Wirtschaftsfragen in die Reichskanzlei berufen. Ich ernenne ihn hiermit gleichzeitig zu meinem Beauftragten für Wirtschaftsfragen innerhalb der Partei. Alle wirtschaftspolitischen Organisationen der Partei sind ihm unterstellt.“

Die Wirtschaftspolitik im neuen Staat

Rechtssicherheit in der Wirtschaft — Rönner und Schaffer genießen stärksten Schutz

U. Berlin, 14. Juni. Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt sprach gestern mittag vor einem geladenen Kreis führender Persönlichkeiten aus der Wirtschaft über die wirtschaftspolitischen Aufgaben im neuen Staat. Dr. Schmitt führte hierzu im wesentlichen folgendes aus: Es kann unmöglich die Aufgabe des Staates und des Wirtschaftsministeriums oder sonst irgendeines behördlichen Organs sein, die Vorgänge in der Wirtschaft im einzelnen verantwortlich zu bestimmen und zu regeln. Die Aufgaben, die der deutschen Wirtschaft gestellt sind, können nur von der Wirtschaft selbst, das heißt von den aus ihr herausgewachsenen verantwortlichen Führern gelöst werden. Der Staat soll verwalten und mit seiner Wirtschaftspolitik die Wirtschaft führen, aber nicht selbst wirtschaften.

Das entscheidende Problem ist die Zurückführung von 5 Millionen Menschen in den Arbeitsprozeß. Die Beseitigung der Arbeitslosigkeit kann nicht allein durch künstliche Arbeitsbeschaffung erfolgen. Diese kann nur dazu dienen, die ungeheure Depression mit einem Gewaltdruck aus der Welt zu schaffen. Man kann eben nicht warten, bis die Genesung aus der Natur heraus von selbst kommt. Es muß aber allmählich die ganze Wirtschaft erfasst, belebt und so in Gang gebracht werden, daß der natürliche Aufschwung und die natürliche Aufwärtsentwicklung die Folge ist. Deshalb ist es auch die Absicht des Führers, die Arbeitsbeschaffung, soweit sie von der Regierung erfolgt, in Zukunft soweit wie irgend möglich so zu gestalten, daß nicht allein unmittelbar öffentliche Aufträge gegeben werden, sondern daß man für die produktive Wirtschaft Erleichterungen schafft, die dadurch in Arbeit umgesetzt werden.

Das entscheidende aber ist, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß so schnell wie möglich in unserer Wirtschaft der Glaube befestigt wird, daß die Sicherheit des wirtschaftlichen kalkulierens das Höchstmäß hat, das überhaupt denkbar ist. Die Wirtschaft muß aber auch ihrerseits die großen und schweren Aufgaben der Regierung unterstützen. Die oberste Aufgabe des Wirtschaftsministers sehe ich viel weniger in einer Aufstellung von wirtschaftlichen Konstruktionen und

Plänen, als viel mehr in der Organisation der vorhandenen praktischen, realen Wirtschaftsmöglichkeiten. Es ist nicht die Aufgabe des Wirtschaftsministeriums, in die einzelnen Wirtschaftszweige einzugreifen und darin herumzuregieren. Man muß aber natürlich die Möglichkeit dazu offen halten. Der Staat wird von dieser Befugnis aber nur einen sehr weichen Gebrauch machen, und es sich genau überlegen, bevor er ordnend eingreift.

Der ständische Aufbau, der in unserem Reiche selbstverständlich kommen muß, und dessen Nichtvorhandensein gerade jetzt sehr schmerzhaft empfunden wird, ist im Augenblick abgestoppt und zurückgestellt worden, nicht, weil er nicht kommen soll, sondern weil die Gefahr bestand, daß eine ganze Reihe unberufener Elemente versuchte, auf diesem Gebiete Experimente zu machen. Es ist deshalb der Wille des Führers, hier zunächst einmal eine klare Linie zu ziehen und den Weg der langsamen und gesunden Entwicklung zu gehen. Es gibt sicherlich viele unter Ihnen, fuhr der Minister fort, die in den ganzen Jahren den Dingen ferngestanden sind, und die sich in der Erfüllung ihrer wirtschaftlichen Aufgabe wie ein Steuermann auf seinem Schiffe um alles andere nicht gekümmert haben. Aber heute müssen sich alle, die es können, und denen es, wie der Führer sagte, im Blute liegt, mit diesen großen Problemen innerlich beschäftigen. Nicht nur aus kaufmännischen oder politischen Zweckmäßigkeiten. Damit helfen Sie am besten, daß Störungen, die wir gar nicht bestritten, die wir aber beseitigen wollen, von unserer Wirtschaft genommen werden. Stoßen Sie sich nicht daran, daß da manche Theorie diskutiert worden ist. Haben Sie den Mut und haben Sie das Vertrauen, daß die deutsche Wirtschaft, die doch eine so stolze Geschichte hat, in Ihrem Reichskanzler und in Ihrem Führer einen Repräsentanten und einen Schutz hat, der von Ihnen allen bewundert werden muß.

Helfen Sie aus diesem Geiste heraus mit, daß wir die Belebung unserer Wirtschaft bekommen. Ich weiß, man kann keine künstliche Belebung machen. Tragen Sie insollgedessen den Glauben hinaus, daß der Rönner und Schaffer den stärk-

Tages-Spiegel

Wilhelm Keppler wurde zum Beauftragten des Reichskanzlers für Wirtschaftsfragen ernannt.

Vizekanzler v. Papen sprach gestern auf einer großen Stahlhelmkundgebung in Dresden über Volksgemeinschaft und Staatsautorität. Reichsinnenminister Dr. Frick hielt in Berlin eine Ansprache vor den versammelten Reichssportführern.

Nach einer Mitteilung des Reichsinnenministeriums sollen bis Ende dieses Jahres bis zu 50 Prozent der freierwerbenden Angestelltenstellen bei Reichs-, Länder- und Gemeindebehörden mit bewährten Kämpfern für die nationale Erhebung besetzt werden.

Unter dem Motto „Segen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen“ wird in allen Städten und Dörfern des Reiches in der Zeit vom 15. bis 21. Oktober ein großes Hilfswerk für das deutsche Handwerk in Form von Handwerkerwerkstätten durchgeführt werden.

Das Propagandaministerium wendet sich gegen die Schaffung von Qualitätsmarken durch private Organisationen. Die Zentrale Reichsorganisation für Wirtschaftswerbung wird in Kürze ihre Arbeiten beginnen.

In den Arbeitsdienstlagern für Miturienten soll eine Berufsberatungstelle eingerichtet werden, ebenso bei den in Frage kommenden Mädchenarbeitslagern.

Der Landesinspektor der österreichischen NSDAP, Habicht, forderte im Bayerischen Rundfunk sofortige Neuwahlen in Oesterreich, um die Bildung einer dem Willen des Volkes entsprechenden Regierung zu ermöglichen. Der bayrische Justizminister hat eine Auslieferungssperre gegenüber Oesterreich angeordnet.

In Danzig hat die Regierung den berufständischen Aufbau des Staates in die Wege geleitet. Die Berufsgruppen werden in 5 Einzelkammern zusammengefaßt.

Die Unterzeichnung des Viermächtepaktes wird morgen in Rom durch Mussolini und die beteiligten Mächte Deutschland, England und Frankreich erfolgen.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, ist in Rom eingetroffen und von Mussolini empfangen worden. Das Ballbogenschwader hat gestern seine fünfte Flange (1200 Mm.) von Cartwright nach Scheide (Münster) zurückgelegt. In Chicago wird ein königlicher Empfang vorbereitet. Der Reichskanzler und Minister Goebbels haben Balbo zur Ozeanüberquerung beglückwünscht.

Sten Schutz im deutschen Staate von heute hat. Es ist wirklich nicht zuviel verlangt, wenn wir, getragen von dem, was andere geschaffen haben, uns mit in die Reihe stellen und denen, die da zaudern, klar machen, daß kleine Unbequemlichkeiten in Kauf genommen werden müssen, weil es jetzt um's Ganze geht. Genau so wie diese gewaltige Bewegung mit einer unerbittlichen Propaganda sich durchgesetzt hat, genau so ist es auch uns möglich, durch eine unermüdliche Propaganda das wieder zu schaffen, was verloren gegangen ist, den Stolz auf unsere deutsche Wirtschaft.

Das Verfassungswerk für die Ev. Kirche

Ein Telegramm v. Hindenburg an den Kanzler
Der Reichspräsident hat an Adolf Hitler folgendes Telegramm gerichtet:

„Mit großer Freude entnehme ich aus Ihrem Telegramm, daß das Verfassungswerk für die Deutsche Ev. Kirche fertiggestellt und der Kirchenkonflikt in Preußen beigelegt sei. Für diese erfolgreiche Arbeit um die Wiederherstellung des Friedens innerhalb der Ev. Kirche sage ich Ihnen, wie auch dem Reichsminister des Innern, Dr. Frick, von Herzen Dank. Mit freundlichen Grüßen
gez. von Hindenburg, Reichspräsident.“

Für Erhaltung der Heimatpresse

— Weimar, 14. Juli. Reichsstatthalter Sauckel erklärte in einer Pressebesprechung u. a.: Wir wollen Hand in Hand arbeiten. Keine Zeitung, die mitarbeiten will, soll ausgeschlossen oder bedrängt werden. Das wäre gegen den Willen unseres Führers. Ich lehne es ab, die Wirtschaft nur nach dem Parteiabzeichen zu bewerten; auch Loyalitätsklärungen besagen wenig. Danach wird gewertet, wie viel Arbeit geleistet wurde. Auch die kleinste Kraft hilft mit, und viele Wenig machen ein Viel. Die NSDAP hat nicht das Bedürfnis, in unzähligen örtlichen Organen der Heimatpresse Konkurrenz zu machen; ich würde das für ein Verbrechen halten. Der Reichsstatthalter stellte aber die Bedingung, daß die nicht parteigebundene Presse die Regierung unterstütze, dem Volkswillen Rechnung trage und unparteiisch den jetzigen Regierung unterstütze. Es gibt kein Zurück! Spartakus ist nicht tot, und nur ein geschlossenes „Dinter-die-Regierung-Treten“ kann unser Land und Volk, Kultur und Wirtschaft vor dem Untergang retten.

„Deutsche Christen“
Öffentliche Versammlung
 im Bad. Hof, heute Freitag, den 14. 7., 20.15 Uhr
 Es spricht Pfarrer Nehm-Simmersfeld über:
Begegnung zwischen nat. soz. Revolution und Kirche.

Für die Ortsgruppenmitglieder ist Erscheinen Pflicht.
 Unkostenbeitrag 20 Pfg.
 Jedermann ist willkommen, ganz besonders die
 verehelichte Geistlichkeit von Calw und Umgebung.

Alle Kraftwagenbesitzer
 melden sich bei der
 Ortsgruppe Calw **in das N. S. R. R.**
 Bauer, D.-S.-L.

Hitlerjugend
 Unterbann 19
Führerbesprechung.

Die Führerbesprechung der Hitlerjugend beginnt am
 Sonntag morgen um 8 Uhr im Georgendamm. Die
 Scharführer nehmen als Teil der Hitlerjugend
 auch daran teil.
 Unterbannführer: W. Waideich.

Altburg
 Am Sonntag, den 16. Juli 1933
 nachmittags 1/2 Uhr

Missions-Fest
 wozu herzlich einladet
 die Gemeinschaft.

Amtl. Bekanntmachungen
Oberkollwangen
Das Beeren sammeln
 in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldern
 ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
 Gemeinderat.

Die Werbekraft
 einer Zeitung hängt von ihrer Gelesen-
 heit ab. Die Beliebtheit, der sich unser
 „Calwer Tagblatt“ in Stadt und Bezirk
 erfreut, ist die beste Gewähr dafür, daß
 Ihre Anzeigen in diesem Blatte die
 gewünschte Beachtung finden.

Calwer „Liederkrantz“
 e. B. 1937
 Die für heute abend vorgesehene
 außerordentliche Generalversammlung
 fällt aus,
 statt dessen um 8 1/2 Uhr im Badischen Hof
Sängerversammlung
 betr. Aufnahmen, Werbung, Ausflug usw.
 Wir erwarten vollzählige Teilnahme.
 Der Ausschuß.

Liederkrantz Oberkollbach
 Am Sonntag, 16. Juli 1933

Der Wildsee
 Beginn 8 1/2 Uhr abends
 im Lammgarten

Sammlung
„Brüder in Not“.

Zur Linderung der Not deutscher Volksgenossen
 in Rußland, insbesondere in der Ukraine, im Kau-
 kasmus, Wolgagebiet und Sibirien, wird um Spenden
 gebeten.

Die Oberamtsparkasse und die Calwer Bank
 sind bereit, Beträge entgegenzunehmen.
 Calw, den 10. Juli 1933.
 Der Bezirksvertreter vom Roten Kreuz
 Landrat Rippmann.

Sie schädigen sich selbst,
 wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist,
 Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu
 halten, die für Sie u. ihre Wirtschaft in Betracht kommen.
Vor Schaden bewahren Sie sich,
 wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spie-
 gelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Be-
 zirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsanfertigen
 Betrieb hergestellte „Calwer Tagblatt“, das Sie
 über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen
 Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Wenn Sie eine
**Schwarzwald-
 Rundfahrt**
 machen wollen, dann rufen
 Sie bitte
Nr. 591 (Thomma)
 Georg Holz
 Autovermietung, Hirsau

Neue Sendung
Kinderwagen
 eingetroffen. Einige ältere
 Modelle werden weit unter
 Einkaufspreis abgegeben
**Reichert an der
 Brück.**

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Kunstseidene Damen-Wäsche		
Schlupfhose	Kunstseide, Charmeuse, Größe 48-1.10, Größe 42-46	0.95
Schlupfhose	Kunstseide, Charmeuse, besonders dicke Qualität, Größe 48-1.65, Größe 42-46	1.45
Hemd hose	Kupferkunstseide, Charmeuse, 5-Knopfverschluss, mit Motiv, Größe 42-48	2.45
Hemd hose	Kupferkunstseide, Charmeuse, 5-Knopfverschluss, mit Motiv, Größe 42-48	2.95
Unterkleid	Kunstseide, Charmeuse, mit Marocain-Motiven, Größe 42-48	1.95
Unterkleid	Kunstseide, Charmeuse, mit Crêpe de chine-Motiven, Größe 42-48	2.45

123 Inseratform geschützt

I. Kraftsportverein Calw
 1904
**Mannschafts-
 Ringen**

I. Athl.-Club Pforzheim
 1894 — I. Kraftsport-
 verein Calw 1904
 am Samstag, 15. Juli
 1933, abends 8 Uhr
 in der Turnhalle.
 Unkostenbeitrag 30 Pfg.
 Erwerbslose 20 Pfg.
 Zu zahlreichem Besuch ladet
 ein: I. K. S. V. Calw 1904

**Verein der
 Rindenzüchter
 von Calw und Umgebung**
 Morgen Samstag,
 abends 8 Uhr bei Mitgl.
 R. Kirchherr, Dorfstadt
Versammlung
 Vollzähliges Erscheinen
 erwartet
 der Vorstand.

Zwangsversteigerung
 Es wird öffentlich meist-
 bietend gegen bar versteigert
 Samstag, 15. 7., 10 Uhr
 Marktplatz 30, Pfand-
 lokal: jka. 25 kg Raltleim-
 pulver.
 Ger.-Vollz.-Stelle.

**Sommer-
 grossen**
 werden
 wenn alles versäuft
 unter Garantie durch
Venus Stärke B
 beseitigt. M. 160.275
 Gegen Pickel, Milde, Stärke A
 ärztlich empfohlen

Ritter-Drog. Bahnhofstr. 19
 Morgen auf dem Wochen-
 markt vor der Ratshaus-
 sind

**Schöne Rirschen
 und Prestlinge**
 sowie
**Neue Lauffener
 Kartoffel**
 zu billig. Preisen zu haben.

**Sommer-
 Kleider**

Kleider 1.95
 in guten Waschstoffen, alle Farben . . .
Kleider 4.50
 in bedruckt Selinek, alle Größen . . .
Kleider 3.90
 in hochwertigen Waschstoffen,
 modernste Formen
Kleider 15.00
 in Georgette, neueste Dessins . . .
Kleider auch für stärkste Damen
 vorrätig!

Mäntel 9.50
 in Lederol, moderne Form
Mäntel 16.00
 in neuen Wollstoffen, ganz gefüttert .

Krüger & Wolff
 PFORZHEIM
 Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Wildberg—Calw
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zu unserer am Sonntag, den
 16. Juli 1933, im Gasthaus zum „Schwarz-
 wald“ in Wildberg stattfindenden

Hochzeitsfeier
 freundlichst einzuladen
Wilhelm Hauser
 Sohn des Michael Hauser, Zimmermann
 in Wildberg
Hermine Barth
 Tochter des Gottfried Barth, V.-W.-Vorsteher i. R.
 in Calw
 Kirchgang 12 1/2 Uhr in Wildberg.

Würzbach
 Am Sonntag, den 16. Juli, findet im Gasthaus
 zum „Eöwen“

großer Tanz statt,
 bei gutbesetzter Blechmusik.
 Hiezu laden höflichst ein
 die Kapelle der Besitzer

Motorräder
 NSU., D-Rad, DKW.,
 Reparaturen aller Fabrikate
Chr. Widmaler, Tel. 308.



Kunden werben?

Das Zaubermittel:
 einfach, zuverlässig, sparsam:

Die Zeitungsanzeige!